

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.481.530

Wien, 23.8.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 7201/J der Abgeordneten Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Gerald Locker, Kolleginnen und Kollegen betreffend App „Grüner Pass“** wie folgt:

Fragen 1, 2, 3, 4, 6 und 10:

- *Gab es zur Entwicklung dieser App Rahmenverträge mit Vertragspartnern? Wenn ja,*
 - a. *um welche Rahmenverträge handelt es sich?*
 - b. *zu welchen Konditionen wurden diese Rahmenverträge geschlossen?*
 - c. *wann wurden diese Rahmenverträge abgeschlossen?*
 - d. *mit welchen Vertragspartnern wurden diese Rahmenverträge geschlossen?*
 - e. *gab es diesbezügliche Ausschreibungen? Wann und was wurde genau ausgeschrieben?*
 - f. *bitte um Übermittlung der im Pflichtenheft des Auftragnehmers genannten Realisierungsvorhaben.*

- *Wurden die Leistungen von den Vertragspartnern dieser Rahmenverträge selbst erbracht oder wurden weitere Subauftragnehmer beauftragt?*
 - a. *Wenn ja: welche Unternehmen waren das?*
 - i. *Welche konkreten Leistungen wurden erbracht und welche Gegenleistung wurde vereinbart?*
 - ii. *Nach welchen Kriterien wurden diese Subunternehmer ausgewählt?*
 - b. *Wurde die Beauftragung von Subunternehmern vertraglich ausgeschlossen?*
 - i. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wie hoch waren die Kosten der Erstellung dieser App? Bitte um genaue Auflistung der Posten.*
- *Wie viele Arbeitsstunden sind in die Entwicklung dieser App geflossen?*
- *Welche Kosten werden jährlich für den laufenden Betrieb und die Wartung der App anfallen?*
- *Wer war bei der App-Entwicklung Projektleiter?*

Für die Entwicklung, Test und Veröffentlichung der App Grüner Pass (iOS/Android) in den App-Stores (inklusive Erstellung der Texte und Bilder) wurde die Bundesrechenzentrum GmbH beauftragt. Für die Entwicklung sind seitens der Bundesrechenzentrum GmbH Kosten im Umfang von ca. 55.000 Euro für interne und externe Leistungen angefallen. Die Betriebskosten (OS Updates) wurden auf ca. 50.000 Euro pro Jahr geschätzt. Für die reine Entwicklungstätigkeit der App fielen ca. 120 Arbeitsstunden an.

Frage 5:

- *Schon die Implementierung des Grünen Passes hat länger gedauert, als ursprünglich erwartet. Jetzt war auch der Launch der App verspätet. Die technische Umsetzung der App erfolgte auf Basis eines adaptierten Open Source Quellcodes des Bundesamts für Informatik und Telekommunikation der Schweizer Eidgenossenschaft. Wäre gerade unter diesen Umständen keine frühere Umsetzung möglich gewesen? Warum nicht?*
 - a. *Wieso ist die Version noch nicht für Android verfügbar?*

Die Versionen der App je Betriebssystem (Android/iOS) werden parallel entwickelt, getestet und zeitgleich zur Veröffentlichung in den Play Store (Android, Google), App Store (iOS, Apple) und die App Gallery (Android, Huawei) eingebracht. Die unterschiedliche Verfügbarkeit der App für die Benutzer:innen ist durch die unterschiedliche Dauer der

Freigabeprozesse der Store-Betreiber gegeben und nicht auf Verzögerungen bei der Entwicklung bzw. auf mein Ressort zurückzuführen.

Frage 7:

- *Ein mittlerweile sehr bekannter Twitter-User und Softwareentwickler hat es innerhalb weniger Stunden die Möglichkeit geschaffen, den Grünen Pass in jede Smartphone-Wallet zu laden. Wurde diese Möglichkeit auch von Ihnen, oder den Mitentwickler_innen der App, in Betracht gezogen?*
 - a. *Wenn ja, wieso wurde diese nicht umgesetzt?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Der Datenschutz stand bei der Konzeption der App Grüner Pass im Vordergrund, da es sich bei den zu verarbeitenden Daten um besonders sensible Gesundheitsdaten handelt. Daher bleiben sämtliche Daten in der App und in der Sphäre der jeweiligen Userin bzw. des jeweiligen Users. Die Zertifikate der Bürger:innen sind nur lokal auf ihrem Smartphone hinterlegt und die Daten der App werden in keinem zentralen System gespeichert oder nachverfolgt. Die Zertifikate werden zudem durch eine digitale Signatur geschützt und sind dadurch fälschungssicher. Die Nutzung von Smartphone-Wallets (u.a. Apple Passbook) wurde frühzeitig geprüft, jedoch auf Grund von Sicherheits- und Datenschutzbedenken durch den Einsatz von Cloud-Diensten der Smartphone-Hersteller beim Einsatz dieser Wallet-Funktionalität nicht umgesetzt.

Aus diesen Gründen findet sich diese Funktionalität auch nicht in der technischen Spezifikation der Digital Covid Certificates (DCC) der Europäischen Kommission. Die Europäische Kommission empfiehlt den Mitgliedstaaten darin, die Umsetzung einer eigenen Wallet-App zur Speicherung der Zertifikate, wobei die Wiederverwendung von Wallet-Apps anderer Länder (wie im Fall von Österreich) möglich ist.

Fragen 8 und 9:

- *Auch die Hagenberger Student_innen haben eine eigene datenschutzrechtlich gesicherte App gelauncht, die noch mehr Funktionen vereint- ebenfalls Open Source.*
 - a. *Ist Ihnen die App bekannt?*
 - b. *Haben Sie sich hinsichtlich der Entwicklung der App mit den Student_innen ausgetauscht?*
 - i. *Wenn ja, wann und worüber genau?*

- *Sind Ihnen auch österreichische privatwirtschaftliche Bestrebungen bekannt, solche Apps zu entwickeln?*
 - a.
 - i. *Wenn ja, um welche handelt es sich?*
 - ii. *Wurden diese Unternehmen in die Entwicklung der App mit einbezogen? Inwiefern?*
 - iii. *Wenn nein, warum wurde dies vor der Entwicklung der App nicht erhoben?*

Eine Analyse der wesentlichen App-Stores zum Beginn der App Entwicklung hat keine adäquaten privatwirtschaftlichen oder wissenschaftlichen Projektbestrebungen in Österreich gezeigt. Die App „green pass EU“ der FH Hagenberg wurde am 02.07.2021 – am Tag des Launch der App Grüner Pass – durch eine Presseaussendung begleitend zur Veröffentlichung im Google Play Store und durch nachfolgende Medienberichte bekannt. Eine vorherige Kommunikation des geplanten Vorhabens seitens der FH Hagenberg fand nicht statt. Ein Austausch während der zeitgleichen Entwicklung fand daher mangels Kenntnis nicht statt.

Frage 11:

- *Wurde die App vor dem Launch getestet?*
 - a. *Wenn ja, von wem?*
 - b. *Wann fand diese Testung statt?*
 - c. *Welche Komponenten wurden getestet?*
 - d. *Welche Ergebnisse lieferte diese Testung insbesondere hinsichtlich Usability für Kund_innen?*
 - e. *Wenn nein, warum nicht?*

Die App wurde mehrfach vor dem Launch und wird bei allen weiteren Releases durch ein Testteam getestet. Die Tests umfassten die grundlegende Funktionalität der App, jede einzelne Funktion anhand von Spezialfällen von Zertifikaten, Sicherheitsfeatures sowie eine Qualitätssicherung aller Texte und Grafiken. Die Ergebnisse der Tests wurden der Entwicklung zurückgemeldet, Verbesserungen wurden umgesetzt und danach vor dem Launch/Release erneut durch das Testteam einem Retest unterzogen.

Frage 12:

- *Hinsichtlich Usability: In der App werden zwei Möglichkeiten genannt, den Grünen Pass hinzuzufügen: ausdrucken und QR-Code scannen oder downloaden und QR-Code scannen. Wie ist es also Menschen, die nur ein Device und keinen Drucker haben, möglich, die App überhaupt zu verwenden?*

Es steht zusätzlich ebenfalls die Möglichkeit offen, das Zertifikat direkt in die App hochzuladen. Ein Ausdruck bzw. Scan des QR-Codes ist in diesem Fall nicht notwendig. Der Scan des QR-Codes wird lediglich als zusätzliche, sehr userfreundliche Methode angeboten.

Frage 13:

- *Verbringt man ein wenig Zeit mit Nachlesen im Internet oder mit Herumprobieren, erfährt man, dass es auch eine dritte Möglichkeit gibt, die mit dem Grünen Pass als PDF funktioniert: Dafür muss man ganz einfach das PDF downloaden, die gespeicherte Datei am Handy suchen und öffnen, dann (für ios) links unten auf das Teilen-Symbol klicken, bei den angebotenen Apps auf "Mehr" und dort kann man die Grüne Pass App auswählen. Wie beurteilen Sie die Usability dieser Funktion?*
 - a. Warum wurde kein Button mit Filepicker implementiert? Bei der aktuellsten Version der Schweizer App ist dieser integriert.*
 - b. Warum wird diese Möglichkeit, das Zertifikat in die App zu laden, nicht erläutert?*

Wie bei digitalen Apps üblich, werden die Erfahrungswerte von User:innen stetig analysiert und die User:innen-Freundlichkeit stetig verbessert. Dies war auch hier der Fall und die entsprechende Funktion (Möglichkeit des Hochladens eines PDF-Dokuments des Imp fzertifikats in die App Grüner Pass) wurde schon nach wenigen Tagen hinzugefügt.

Fragen 14 bis 18:

- *Wurden externe Agenturen und/oder Dienstleister_innen eingebunden, die das Projekt bis zum Start begleitet haben?*
 - a. Wenn ja, welche Agenturen und Dienstleister_innen mit den Leistungsaufträgen in welchem Umfangen wurden wann von wem beauftragt?*
- *Wurden externe Agenturen und/oder Dienstleister_innen eingebunden, die das Projekt ab dem Launch begleiten?*

a. Wenn ja, welche Agenturen und Dienstleister_innen mit den Leistungsaufträgen in welchem Umfangen wurden wann von wem beauftragt?

- *Wie hoch war das Werbebudget für das Projekt vor dem Launch?*
- *Wie hoch ist das jährliche Werbebudget für den Vollbetrieb nach dem Launch?*
- *Welche Marketingmaßnahmen wurden vor dem Launch der App gesetzt?*

Von der Bundesrechenzentrum GmbH wurden keine externen Agenturen oder vergleichbare DienstleisterInnen für das Projekt beauftragt. Auch verfügt die Bundesrechenzentrum GmbH hierfür über kein eigenständiges Werbebudget und es wurde der Bundesrechenzentrum GmbH ein solches auch nicht zur Verfügung gestellt. Die App wurde am Tag des Launch auf den eigenen Social Media-Kanälen der Bundesrechenzentrum GmbH und des BMSGPK präsentiert. Zusätzlich wurde die App durch die Kommunikationskanäle meines Ressorts (Presseaussendungen, Social-Media-Beiträge, Aussendung der Informationen zum Launch im Rahmen des Kommunikation Stakeholdermeetings Grüner Pass, Verlinkung zur Downloadmöglichkeit der App auf der offiziellen Grüner Pass Homepage gruenerpass.gv.at etc.) unterstützend beworben. Eine externe Agentur wurde auch hier nicht beauftragt.

Frage 19:

- *Welches Feedback haben BMSGPK und BRZ bisher von den Nutzer innen der App erhalten?*
 - a. Wie und wann reagierte man insbesondere auf die Kritik?*
 - b. Welche Konsequenzen wurden und werden in Bezug auf Verbesserungsmöglichkeiten daraus gezogen?*

Die App wurde innerhalb der ersten Woche nach Launch auf mehr als 1 Million Endgeräten installiert. Die durchschnittliche Bewertung in den drei App-Stores liegt bei knapp unter 4 von 5 Sternen. Die Kommentare von User:innen in den App-Stores, Social Media-Kanälen und Online-Foren werden vom Projektteam der Bundesrechenzentrum GmbH laufend überprüft und bei der Weiterentwicklung der App berücksichtigt. Zusätzlich dazu werden Userfragen bzw. Kommentare in den App-Stores laufend beantwortet. Die Mehrzahl der Kommentare ist als sehr positiv zu bewerten.

Die App verfügt über zwei Möglichkeiten, einen QR-Code hinzuzufügen: Entweder wird der QR-Code von ausgedruckten Zertifikaten mit der Kamerafunktion eingescannt oder das PDF digital vom Endgerät direkt in die App hinzugefügt. Letztere Funktion ist spezifisch

für jene Personen gedacht, die nur ein Gerät bzw. keinen Drucker haben. Der Großteil der 1 Stern-Bewertungen ist auf die mangelnde Bekanntheit dieser PDF-Importfunktionalität zurückzuführen. Diese Funktionalität wurde daher in einem Update der App besser bekannt gemacht sowie stark vereinfacht und am 06.07.2021 in den App Store (Apple), Play Store (Google) und in die App Gallery (Huawei) eingebracht. Diese Funktionalität wurde zudem sowohl durch eigene Vorschaubilder in allen App-Stores als auch in einem Erklärungsvideo und in der Textbeschreibung der App erläutert.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

